

Informationen über das freiwillige bürgerschaftliche Engagement in Moers und Umgebung



Foto: Freiwilligenzentrale Moers

ihnen persönlich am Herzen liegt“, sagt EFI-Trainer Dieter Zisenis.

Die intensive Zusammenarbeit während der Weiterbildung und bei den fortlaufenden Treffen des Senior-Kompetenzteams sind es, die vielen der „EFIs“, wie sich die seniorTrainerInnen selbst meist lieber nennen, besonders wichtig sind. Denn sie knüpfen neue und interessante Kontakte untereinander und zu den Menschen, die sie für die Mitarbeit in den EFI-Projekten gewinnen können. So bereichert die Teilnahme am EFI-Projekt auch das eigene soziale Netz, fallen das Handeln für sich selbst und für andere zusammen.

2007 wurde das EFI-Programm zum ersten Mal in der Region durchgeführt. Im März 2009 starteten die nächsten Freiwilligen. Inzwischen haben insgesamt 14 seniorTrainerInnen ihre Zertifikate bekommen. In Moers und in Kamp-Lintfort gibt es bereits die ersten gemeinnützigen Angebote, die im Rahmen von EFI ausgebildeten seniorTrainerinnen und -trainer, auf die Beine gestellt haben. Ein Beispiel: die „Moerser Boerse“, ein Tauschring für nachbarschaftliche Dienstleistungen und Hilfestellungen (www.moerserboerse.de). Ein Besuchsdienst für alte Menschen, ein Angebot zum Thema Gesundheit und Ernährung für Schüler/innen und das Angebot von Seniorenberatung im Rahmen einer Kirchengemeinde gehören zu den weiteren im Aufbau befindlichen Projekten. Ebenso auch diese Zeitung.

Die nächste EFI-Weiterbildung findet vom 7. bis 9. Dezember 2009, vom 23. bis 25. Februar sowie vom 8. bis 9. Juni 2010 statt. Wer Interesse hat, erhält von den Ansprechpartnerinnen nähere Informationen:

- **Reinhild Freese**
Freiwilligenzentrale Moers
02841/100188
Projekttelefon: 01577/1486370
info@freiwilligenzentrale-moers.de
- **Rhoda Banner**
Diakonisches Werk in Kamp-Lintfort
02842/928420
Projekttelefon: 0177/6162423
r.banner@diakonie-kamp-lintfort.de

EFI-Projekt geht in die dritte Runde

Es gibt Kompetenzen, die einfach nicht brach liegen sollten. Deshalb ist es das Ziel des Programms Erfahrungswissen für Initiativen (EFI), bürgerschaftliches Engagement von Älteren zu fördern. Es richtet sich an Männer und Frauen, die nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben bzw. nach dem Abschluss der Familienphase eine Herausforderung suchen. Dabei geht es darum, die in Jahrzehnten erworbenen Fähigkeiten wie Organisieren, Problemlösen, mit komplexen Strukturen umgehen oder Projekte vorantreiben, im Alter nicht ungenutzt zu lassen, sondern der Allge-

meinheit zur Verfügung zu stellen. Auch Ältere, die in Moers oder Kamp-Lintfort wohnen, können das Weiterbildungsprojekt nutzen. Sie können sich zu seniorTrainerInnen weiterbilden lassen und eigene Projektideen umsetzen. Dafür sorgen die Stadt Moers, die Stadt Kamp-Lintfort und das Diakonische Werk im Kirchenkreis Moers, die das EFI-Programm in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI NRW), der Freiwilligenzentrale Moers, dem Evangelischen Familienbildungswerk Nordrhein e. V. und dem Evangelischen Forum anbieten.

Auf ihre Aufgaben werden die ehrenamtlichen Projektmanager in einem achttägigen Qualifizierungsprogramm vorbereitet. In drei Weiterbildungsblöcken lernen die Teilnehmenden zum Beispiel, wie sie ihr ehrenamtliches Wunschprojekt in konkreten Schritten aufbauen und voranbringen können. Einen besonderen Schwerpunkt wird hierbei auf das Entwickeln der eigenen Projektidee gelegt. „Wir geben den Teilnehmern viel Zeit, um herauszufinden, was sie reizt und was

Senioren können jetzt Projekte verwirklichen

MOERS (RP) Der Kontrast am 19. Juni im Heinz-Kremer-Haus konnte stärker nicht sein. Zwei Elfjährige spielten gekonnt die Gitarren zu einem kleinen Fest, bei dem Senioren ein Zertifikat überreicht bekamen. „Ihr habt beide dafür gesorgt, dass die Veranstaltung wahrhaft generationsübergreifend war“, bedankte sich Veranstalterin Rhoda Banner bei den jungen Künstlern. Und tatsächlich geht es auch darum: Die Senioren bekamen ein Zeugnis, das sie als EFI-Seniortrainer auszeich-

net. Die besondere Bedeutung des Ehrenamts für die Kommunen in Moers und erklärte, dass die Stadt Moers sich weitere drei Jahre an der Qualifizierung beteiligen werde. Erhoffte, dass viele mitmachen. „Ohne die Ehrenamtlichen sind wir ein Stück ärmer“, erklärte das Stadtoberhaupt Rainer Tyrakowski-Freese, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Kirchenkreis Moers, das die Projektinitiative und Durchführung verantwortete, hob den Mut

Rheinische Post, 24.6.2009

• EFI-Projekt geht in die dritte Runde	1
• Editorial	2
• Impressum	
• Wir über uns	3
• Jede Stärke an den richtigen Platz	4
• Erfahrung, Wissen und Tätigkeiten tauschen	5
• Bindemittel	
• Jubiläumswettbewerb „Ehrenamtsfonds 2009“	6
• Füreinander – Miteinander Engagiert im sozialen Ehrenamt	
• „Ehrenamt spielt große Rolle vor Ort“	7
• Das „Grüne Brett“ – Freiwillige gesucht	8
• Broschüre „Vereine und Steuern“	



Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn jeder dem anderen helfen wollte, so wäre allen geholfen“, hat die österreichische Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach einmal treffend festgestellt. In Moers und Umgebung sind es zum Glück viele Menschen, die anderen helfen wollen – und es natürlich auch tun. In dieser Zeitung erfahren Interessierte Wissenswertes über das breite Spektrum des bürgerschaftlichen Engagements in der Region.

Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit beschränkt sich nicht nur auf soziale Aufgaben, sondern umfasst alle Bereiche unserer Gesellschaft: Kultur, Freizeit, Jugendarbeit, Sport, Kirche, Gesundheit, Rechtswesen, Katastrophenschutz, Feuerwehr, Politik, Gewerkschaft und Naturschutz. Die Aufzählung ließe sich endlos fortsetzen. Ohne dieses umfangreiche Engagement wäre das Leben in unserer Region nicht nur ärmer, sondern zum Teil auch kaum realisierbar. Ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger bilden das Rückgrat der Gesellschaft.

Herausgeberin dieser Zeitung ist die Freiwilligenzentrale Moers. Sie ist zudem Anlaufstelle für Menschen mit Fragen zum Ehrenamt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger erhalten Beratungen und Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten. Passende Einsatzorte werden vermittelt und Kontakte hergestellt.

Ich danke der Freiwilligenzentrale Moers sowie allen, die in Moers und Umgebung ehrenamtlich tätig sind. Ich hoffe, dass sich viele Leserinnen und Leser dieser Zeitung von beschriebenen guten Beispielen „anstecken“ lassen und sich selbst für andere einsetzen. Denn nur so kann man etwas in unserer Gemeinschaft bewegen!

Norbert Ballhaus
Bürgermeister der Stadt Moers

IMPRESSUM

Herausgeber

Freiwilligenzentrale Moers
im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft
der Wohlfahrtsverbände in Moers
www.freiwilligenzentrale-moers.de
Telefon: 0 28 41/ 100 188
Telefax: 0 28 41/ 100 118
info@freiwilligenzentrale-moers.de
Rheinberger Straße 17
47441 Moers

Produktion

zero.kommunikation GmbH
Am Schürmannshütt 30 b-d
47441 Moers

Träger

Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers
Gabelsbergerstraße 2
47441 Moers
Rainer Tyrakowski-Freese,
Geschäftsführer (verantwortlich)

Redaktionsteam

Jessica Rösner
Beate Moll-Schulze
Dietmar Schulten
Lutz Zielski

In eigener Sache

Ob im Altenheim, bei der freiwilligen Feuerwehr, in der Schule oder im Sportverein: Die Möglichkeiten, sich sozial und unentgeltlich zu engagieren, sind fast unbegrenzt. Doch meist ist gerade der erste Schritt der schwierigste. Viele Fragen kommen auf: Wo wird Hilfe gebraucht? Wie kann ich meine eigenen Stärken gezielt einbringen? Gibt es Ansprechpartner, die sich mit der ehrenamtlichen Arbeit auskennen?

Großhandlung für Bau- und Industribedarf dazu entschloss, etwas Neues zu wagen und zeitgleich anderen Menschen zu helfen.“

Ein Jahr lang sammelte Schulden Erfahrungen bei der Rheuma-Liga und nahm anschließend am EFI-Programm teil. Bei der Weiterbildung zum seniorTrainer lernte Schulden, konkrete Projekte gezielt umzusetzen. „Ein Heft zu entwickeln, um anderen Menschen Wege ins Ehrenamt aufzuzeigen



Foto: Freiwilligenzentrale Moers

Das Redaktionsteam: (von links) Lutz Zielski, Beate Moll-Schulze, Jessica Rösner und Dietmar Schulden zieht an einem Strang.

Dieses Heft soll von nun an viermal jährlich einen kompakten Überblick über das Ehrenamt in Moers geben. Interessenten finden wichtige Informationen und Adressen – bereits aktive Ehrenamtler bekommen Einblicke in die Arbeit anderer engagierter Mitbürger.

Nach der Weiterbildung zum seniorTrainer griff Dietmar Schulden den Wunsch der Freiwilligenzentrale Moers auf, eine Zeitung über das ehrenamtliche Engagement in Moers und Umgebung herauszubringen. Der 67-jährige weiß aus Erfahrungen, welche Fragen zu Beginn eines solchen Engagements aufkommen können. „Bei der Freiwilligenzentrale fand ich vor drei Jahren die richtigen Ansprechpartner, als ich mich nach meiner Tätigkeit als persönlich haftender Gesellschafter einer

und Geschichten zu erzählen, die anderen Mut machen können – das gefiel mir sofort“, so Schulden.

Schnell fanden sich drei weitere Freiwillige, die sich um die Umsetzung kümmerten. Insgesamt besteht das Redaktionsteam nun aus vier kreativen Köpfen, von denen jeder seine Stärken mit einbringt.

Während Schulden für die erste Ausgabe Organisatorisches übernahm, kümmerte sich Beate Moll-Schulze um die Fotos. Die gelernte Reiseverkaufsfrau ist seit zwei Jahren ehrenamtlich tätig. „Ich wollte meine Freizeit sinnvoll ausfüllen“, so Moll-Schulze. „Es gibt viele Menschen in der Gesellschaft, die Hilfe gebrauchen können – ich finde es wichtig, sich für diese einzusetzen“, beschreibt sie

weiter. An dem Zeitungsprojekt reizte sie das neue Aufgabenfeld – dieser Herausforderung stellt sich die 51-jährige gerne.

Lutz Zielski nahm ebenfalls am EFI-Programm teil. Seit einem Jahr sucht er in der ehrenamtlichen Arbeit Abwechslung und eine Aufgabe, die ihn ausfüllt. „Es gibt schließlich genug zu tun“, so der 66-jährige Elektroingenieur, der seine Stärken bereits beim Projekt „Tauschring – MoerserBoerse“ einfließen ließ.

Jessica Rösner (28) stieß als Letzte zum Redaktionsteam hinzu. Als gelernte Journalistin kümmerte sie sich mit um die Texte. „Ich hoffe, wir können mit diesem Heft viele Menschen erreichen und dazu anspornen, sich ebenfalls für andere zu engagieren“, so Rösner.

Ein Dank gilt den Menschen, ohne deren Hilfe diese erste Ausgabe nicht zustande gekommen wäre: Bürgermeister Norbert Ballhaus, für die Mut machende Unterstützung, Michael Birr, Geschäftsführer der MoersMarketing Gesellschaft, der half, neue Kontakte zu knüpfen, Ulla Ostermann, Diplom Sozialpädagogin, tätig bei der Freiwilligenzentrale Moers, die durch ihre Erfahrung und Fachkompetenz das Team mit vielseitigen Informationen unterstützte und Rainer Tyrakowski-Freese, Geschäftsführer des Diakonisches Werks, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen und freut sich über Lob, Kritik und neue Geschichten:

info@freiwilligenzentrale-moers.de

The image shows the cover of a magazine titled 'Die Rheinische Affaire Moers Café'. The cover is primarily red and yellow. At the top, there is a yellow banner with a drawing of a town and the text 'Fair handeln mit Genuss'. Below this, there is a paragraph of text in German. The main title 'Moers Café' is written in a large, yellow, cursive font. Below the title, it says '100% BIO-Arabica fair gehandelt'. At the bottom, there is a pile of coffee beans and a small logo for 'fairtrade' and 'BIO'. On the right side, there is a map of Moers with coffee beans scattered around it. At the bottom right, there is contact information for 'Moers Café' and 'die-rheinische-affaire.de'.

Fair handeln mit Genuss

Der Moers Café: fair gehandelt, biologisch angebaut und mit dem Flair unserer Stadt, bietet er Kaffee-Liebhabern die besondere Bohne. Zugleich entsteht eine ungewöhnliche Beziehung zwischen den Rheinländern, mit ihrer Leidenschaft für Kaffee-Genuss, und den Menschen in Lateinamerika, die diesen Café anbauen.

Die Rheinische Affaire
Moers Café
100% BIO-Arabica
fair gehandelt

Kontakt und Information:
Welltaden Moers
Klosterberg Str. 17
47441 Moers
Tel. 02841 710 01 89
www.welltaden-moers.de

Vertrieb: fair ein Norderheim,
Kamp-Landfort, 02842 703 96
fairmoeberheim@online.de
oder: Welltaden Basis GmbH,
Gartenkirschen 02093/959 24 44
basis@welltaden-basis.de
www.die-rheinische-affaire.de



DIE FREIWILLIGENZENTRALE MOERS STELLT SICH VOR

Jede Stärke an den richtigen Platz

Die Freiwilligenzentrale Moers (FWZ) ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für Bürgerinnen und Bürger, die sich in Moers und Umgebung freiwillig engagieren möchten und sich über ein passendes Ehrenamt informieren wollen. Die Mitarbeiterinnen der FWZ beraten und vermitteln Freiwillige individuell und neutral nach ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten. Die Tätigkeitsfelder für Ehrenamtliche werden von Wohlfahrtsverbänden, gemeinnützigen Vereinen, Initiativen und Verbänden gemeinsam mit der Freiwilligenzentrale erarbeitet und beschrieben. Im Kontakt mit den gemeinnützigen Organisationen werden die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Freiwilligen geklärt.

Im Beratungsgespräch mit potentiellen Ehrenamtlichen kann dadurch sehr individuell erläutert werden, welche Tätigkeiten für die Freiwilligen zur Verfügung stehen. Der Zeitrahmen wird abgesteckt und den Interessenten ein fester Ansprechpartner in der jeweiligen Organisation mitgeteilt. Auch die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen, Fahrtkostenerstattung und Versicherungsschutz werden im Vorfeld mit den Einsatzstellen abgesprochen.

So können interessierte Freiwillige aus dem umfangreichen Angebotskatalog ein passendes Engagement wählen, das ihren

Stärken und Wünschen entspricht. Dieser Katalog umfasst zur Zeit 118 Tätigkeitsprofile in folgenden Einsatzfeldern:

- Tätigkeiten mit und für Senioren
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen
- Mitarbeit im Umwelt-, Natur- und Tierschutz
- Engagementmöglichkeiten im Sport
- Einsätze bei den „Grünen Damen und Herren“ in Krankenhäusern

Außerdem bietet die Freiwilligenzentrale Beratung und Projekte für unterschiedliche Zielgruppen, zum Beispiel:

- Für Jugendliche und junge Erwachsene: Interessante Tätigkeiten in Moers und Umgebung; Informationen zum Freiwilligen sozialen Jahr im In- und Ausland und zu Freiwilligendiensten
- Für Menschen im Übergang in den Ruhestand: Engagementberatung für Senioren sowie Unterstützung von Projektideen
- Für Arbeitslose: Beratung zu Engagementmöglichkeiten abgestimmt auf die Vorgaben der Agentur für Arbeit
- Für Berufstätige: Einsatzmöglichkeiten außerhalb der Arbeitszeit

- Für Menschen mit Behinderungen: Beratung und Begleitung beim ehrenamtlichen Einsatz

Die Freiwilligenzentrale Moers arbeitet nach dem Qualitätsmanagementsystem der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.).

Träger ist das Diakonische Werk Kirchenkreis Moers im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Moers.

Die Mitarbeiterinnen der FWZ Gaby Hartung und Ulla Ostermann stehen für weitere Informationen und offene Fragen zur Verfügung.

Kontakt:

Freiwilligenzentrale Moers
Rheinberger Straße 17
47441 Moers

Telefonische Terminvereinbarung:

Tel: 02841 – 100188

Fax: 02841 – 100118

Interessenten können auch gerne während der Öffnungszeiten vorbeischauen.

dienstags: 9:00 – 11:30 Uhr,

mittwochs 10:00 – 12:00 Uhr,

donnerstags: 11:00 – 13:00 Uhr
und 14:00 – 17:00 Uhr.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: www.freiwilligenzentrale-moers.de.

Die Freiwilligen

- wollen einen Teil ihrer Zeit zur Verfügung stellen,
- suchen eine Aufgabe, die zu ihnen passt,
- sind offen für neue Erfahrungen und wollen neue Talente entdecken,
- haben Lust, gemeinsam mit Anderen etwas Sinnvolles zu tun,
- sind Alte und Junge, Frauen und Männer, Berufstätige und Arbeitslose, Rentner, Schüler und Studenten, ...

Die Freiwilligenzentrale

- berät und vermittelt Freiwillige individuell nach ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten,
- klärt mit Organisationen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement,
- unterstützt neue Ideen und Projekte,
- bietet Foren zum Erfahrungsaustausch für Freiwillige und Organisationen,
- fördert das bürgerschaftliche Engagement und ist Ansprechpartner für alle Fragen zum Ehrenamt und zur Freiwilligenarbeit.

Die Organisationen

- sind gemeinnützige Verbände, Vereine, Institutionen, Initiativen oder Gruppierungen,
- engagieren sich im sozialen, kulturellen, sportlichen, religiösen oder ökologischen Bereich,
- sind auf der Suche nach Menschen, die sie in ihrer Arbeit ehrenamtlich unterstützen und neue Ideen einbringen,
 - bei regelmäßig anfallenden Tätigkeiten,
 - bei Sonderaktivitäten und Veranstaltungen.

Erfahrung, Wissen und Tätigkeiten tauschen

Der Tauschring „MoerserBoerse“ ist ein Netzwerk von vielen Freiwilligen, die sich gegenseitig helfen. Dabei geht es nicht um Geld, sondern darum, dass jeder mit seinen Talenten und Stärken andere unterstützen kann und die Möglichkeit hat, ebenfalls auf die unterschiedlichsten Erfahrungen zurückzugreifen. Es werden Tätigkeiten ausgetauscht, die man normalerweise nicht tauschen kann, wie einkaufen, streichen, reparieren oder ähnliches.

Die MoerserBoerse wurde als erstes Projekt des EFI-Programms 2008 am 24. Januar 2009 von fünf ehrenamtlich Engagierten mit der Unterstützung der Stadt Moers, der Freiwilligenzentrale Moers und der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände gegründet.

Der Tauschring kann mit einem großen Markt verglichen werden, auf dem vieles

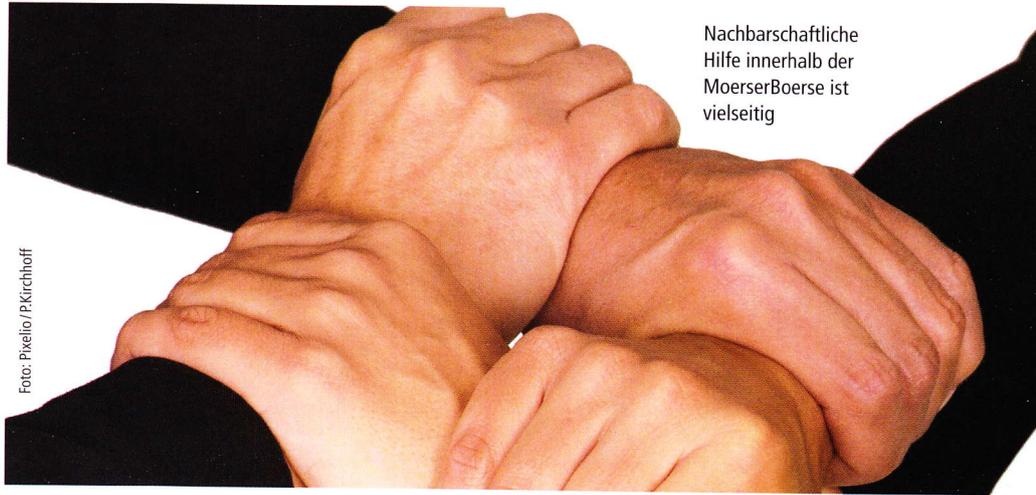


Foto: Pixelio / Kirchhoff

Nachbarschaftliche Hilfe innerhalb der MoerserBoerse ist vielseitig

MoerserBoerse



Tauschring für Moers und Umgebung

angeboten und getauscht wird. Damit jeder weiß, was die anderen Mitglieder zum Tausch anbieten, gibt es eine Marktzeitung. Darin kann jedes Mitglied angeben, was es kann und was es sucht. Außerdem treffen sich einmal im Monat alle Mitglieder zu einem Markttag. Hier können bei nachbarschaftlichem Zusammensein Tauschgeschäfte vereinbart werden. Ein Vorteil des Tauschrings ist auch, dass Geld keine Rolle spielt, da die Mitglieder für ihren Einsatz „Zeiteinheiten“ gutgeschrieben bekommen, egal, welche Hilfe geleistet wird. So erhält man zum Beispiel für eine Stunde Gartenarbeit, eine Stunde Unterricht im Stricken.

Die erste Mitglieder- und Interessenten-Versammlung am 26. März 2009 hatte über

50 Personen zu Gast. Darunter waren die stellvertretende Bürgermeisterin Erika Scholten und wichtige Amtsträger aus dem sozialen Bereich.

Die MoerserBoerse freut sich über jedes neue Mitglied. Für die anfallenden Kosten werden eine Beitrittsgebühr von 5,00 Euro und ein Jahresbeitrag von 12,00 Euro erhoben. Damit werden die Miete und sonstige Kosten abgedeckt.

Die Markttag finden an jedem 4. Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr im SCI Nachbarschaftshaus, Annastr. 29 a in Moers statt. Jeder Interessent ist willkommen.

Weitere Informationen:
www.moerserboerse.de

WOLFGANG INNENBOLD ANLÄSSLICH DER ÜBERGABE DES EFI-ZERTIFIKATES

Bindemittel

Ein Ziegelstein ist, für sich alleine betrachtet, ein Ziegelstein.

Mehrere Ziegelsteine sind, für sich alleine betrachtet, jeweils ein Ziegelstein, aber auch – zusammen genommen – ein Ziegelsteinhaufen.

Mit dem richtigen Bindemittel versehen, kann aus dem Ziegelsteinhaufen, ein sinnvolles Bauwerk entstehen.

Dabei bleibt jeder Ziegelstein, für sich alleine betrachtet, ein Ziegelstein; ist also ein Ganzes geblieben; und dennoch ist er gleichzeitig Teil eines größeren Ganzen geworden.

Ein Mensch ist, für sich alleine betrachtet, ein Mensch.

Mehrere Menschen sind, für sich alleine betrachtet, immer noch jeweils ein Mensch; aber auch – zusammen genommen – ein Menschenhaufen.

Was könnte aus einem Menschenhaufen Sinnvolles entstehen, wenn er mit dem richtigen Bindemittel versehen würde?

Dabei bliebe jeder Mensch, für sich alleine betrachtet, ein Mensch und wäre doch auch – gleichzeitig – zum Teil eines größeren Ganzen geworden.

Wer oder was ist das Bindemittel?



Wolfgang Innenbold, seniorTrainer, bei der Zertifikatsübergabe.

Fotos: Freiwilligenzentrale Moers

Jubiläumswettbewerb „Ehrenamtsfonds 2009“

Der Wettbewerb „Ehrenamtsfonds 2009“ ist eine Initiative des Kreises Wesel zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, im nächsten Jahr wird er bereits zum zehnten Mal vergeben.

Durch den vom Kreistag beschlossenen Ehrenamtsfonds sollen vorbildliche Projekte, Initiativen und Einzelpersonen des bürgerschaftlichen Engagements und der Freiwilligenarbeit im Kreis Wesel gefördert werden. Gleichzeitig trägt die Vergabe des Ehrenamtspreises dazu bei, das ehrenamtliche, freiwillige und bürgerschaftliche Engagement stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Vorgeschlagen werden können Menschen, die eine besondere Würdigung verdienen und Projekte, die förderwürdig sind. Ausnahme: Eigenvorschläge finden keine Berücksichtigung.

Die Auswahl der Preisträger/innen erfolgt unter anderem nach folgenden Kriterien:

- Die vorgeschlagenen Projekte/Initiativen/ Einzelmaßnahmen bzw. Einzelpersonen müssen aus dem Kreisgebiet stammen und das dargestellte Engagement der Bürgerinnen und Bürger soll sich an die Menschen in ihrer Umgebung richten.



Foto: Kreis Wesel, Pressestelle

Preisträger und Preisträgerinnen Ehrenamtsfonds 2008

- Die Aktivitäten sollen möglichst über den Bereich der eigenen Kommune hinaus wirken und von besonderer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger sein.
- Der organisationsübergreifenden Gemeinnützigkeit wird ein besonderer Stellenwert beigemessen, wie auch dem Innovationsgrad der Idee und deren Beispielhaftigkeit.

- Es kann das herausragende persönliche Engagement sowohl innerhalb als auch außerhalb eines/r Verbandes/Vereins/Organisation gewürdigt werden.

Vorschläge sind für das Jahr 2009 bis zum 31.01. 2010 beim Kreis Wesel einzureichen. Die Unterlagen können unter der Rubrik „Soziales“ auf der Homepage des Kreises Wesel abgerufen werden: www.kreis-wesel.de.

SEIN ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN: DER LANDESNACHWEIS NRW

Füreinander – Miteinander Engagiert im sozialen Ehrenamt

Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eignen sich Fähigkeiten und Kompetenzen an, die auch außerhalb ihres bürgerschaftlichen Engagements von großer Bedeutung sind.

Der Landesnachweis NRW macht diese Kompetenzen sichtbar: Sozial engagierte Menschen in Nordrhein-Westfalen können bei ihrem Verein, Verband oder ihrer Organisation einen Nachweis erhalten, der die Tätigkeit und die eingebrachten Fähigkeiten dokumentiert und würdigt.

Der Landesnachweis setzt ein klares Zeichen der Anerkennung und kann zum Beispiel

bei Bewerbungen nützlich sein: Für Jugendliche, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, genauso wie für Berufsrückkehrerinnen oder für Erwerbstätige, die sich beruflich verändern wollen.

Der Landesnachweis NRW wurde in den Geltungsbereich des Innenministeriums übertragen und kann auch für das Ehrenamt im Sport ausgestellt werden.

Wo bekommen Freiwillige den Landesnachweis?

Freiwillig Tätige erhalten den Landesnachweis bei ihrer Organisation, für die sie sich ehrenamtlich engagieren.

Wer ist ausstellungsberechtigt?

Die ausstellungsberechtigten Organisationen, Verbände und Vereine sind im Internet unter www.mgffi.nrw.de (Pfad: Bürgerschaftliches Engagement/Landesnachweis) zu finden.

Wie erhalten Interessierte die Ausstellungsberechtigung?

Wer in den Kreis der Ausstellungsberechtigten aufgenommen werden möchte, wendet sich unter dem Stichwort „Landesnachweis NRW“ an das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, Karina Conconi, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf oder über karina.conconi@mgffi.nrw.de.

Weitere Informationen gibt es unter: www.engagiert-in-nrw.de

„Ehrenamt spielt große Rolle vor Ort“

Seit vielen Jahren unterstützt die Sparkasse am Niederrhein die mehr als 850 Vereine, Verbände und Organisationen in ihrem Geschäftsgebiet und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die ehrenamtliche Arbeit. Das Team der „Ehrensache“ sprach mit dem Vorstandsvorsitzenden Giovanni Malaponti über das Engagement der Sparkasse für das Ehrenamt.

Herr Malaponti, warum setzt sich die Sparkasse für ehrenamtliche Arbeit ein?

Giovanni Malaponti: Wie für alle Kommunen in Deutschland spielt das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger auch in den sechs Städten und Gemeinden unseres Geschäftsgebietes eine immer größere Rolle. Ohne die vielen ehrenamtlich eingesetzten Stunden der Menschen vor Ort wären wir um eine Fülle von Angeboten im sportlichen, karitativen, kulturellen und in vielen anderen Bereichen ärmer. Wir Sparkassen arbeiten gemeinwohlorientiert, daher verstehen wir die Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit als eine unserer Kernaufgaben.

Wie sieht die Unterstützung seitens der Sparkasse aus?

Malaponti: Die Vereine, Verbände, Institutionen und Initiativen in unserem Geschäftsge-

biet erhalten in jedem Jahr eine finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit. Allein im Jahr 2009 waren das erneut rund 1,2 Millionen Euro aus Spenden, Erträgen und Stiftungsmitteln unserer Sparkasse.

Welche positiven Erfahrungen verbinden Sie mit dem Ehrenamt vor Ort?

Malaponti: Anlässlich unserer Spendenvergaben veranstalten wir in allen sechs Kommunen unseres Geschäftsgebietes regelmäßig so genannte Ehrenamtsforen. Dabei erleben wir die Fülle und den Reichtum ehrenamtlicher Arbeit in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg und Xanten sowie in Alpen und Sonsbeck regelmäßig hautnah.

Gibt es auch eigene Projekte der Sparkasse, die sich mit dem Ehrenamt befassen?

Malaponti: Aktuell beteiligen wir uns beispielsweise am Projekt „Notinseln für Kinder“. Jede unserer Geschäftsstellen in Moers hat den „Notinsel“-Aufkleber an der Eingangstür und signalisiert Kindern in Not oder Bedrängnis: „Hier bist Du sicher“.

Das Team der „Ehrensache“ bedankt sich bei der Sparkasse für das Gespräch und die finanzielle Unterstützung.



Giovanni Malaponti, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse am Niederrhein

Kampagnenmotiv der „Aktion sparen und helfen“, die die Sparkasse am Niederrhein zum Weltspartag 2009 durchgeführt hat.



In **Senioreneinrichtungen** in Moers und Duisburg-Rumeln-Kaldenhausen können Ehrenamtliche sich bei **Besuchsdiensten**, beim Vorlesen der Tageszeitung, **bei der Mitgestaltung von Ausflügen und Tagestouren sowie bei der Freizeitgestaltung** einbringen. Einsatzzeit nach Absprache, auch am Wochenende.

Hilfe bei **Fahrdiensten**, bei **hauswirtschaftlichen, handwerklichen und gärtnerischen Aufgaben** ist in verschiedenen Einsatzstellen in Moers und Umgebung gefragt. Auch zeitlich befristeter Einsatz ist möglich.

Kindertagesstätten in Moers suchen Unterstützung beim Malen, Spielen, Basteln, Vorlesen in den Vormittagstunden. Bedingung ist die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses.

Für die **ehrenamtliche Hospizarbeit** werden für Moers im stationären Bereich Unterstützer gesucht. In Kamp-Lintfort sucht ein Verein Mitarbeitende für die Sterbebegleitung im häuslichen Umfeld. **Sowohl für den ambulanten wie den stationären Bereich** werden im Vorfeld ausführliche Schulungen angeboten.

Betreuungseinrichtungen in Moers und Kamp-Lintfort benötigen hauswirtschaftliche Hilfe bei der **Übermittagsbetreuung und kreativen Unterstützung bei der Projektgestaltung** für 6-10-Jährige in den Nachmittagstunden.

Jugendzentren in Moers und Kamp-Lintfort suchen Freiwillige, die selbstständig Kampfsportkurse anbieten oder Jugendliche beim Thekenbetrieb während der Veranstaltungen anleiten. Einsatzzeit ist am Spätnachmittag und in den Abendstunden.

Krankenhäuser und Senioreneinrichtungen suchen **„Grüne Damen/Grüne Herren“ für den Besuchs- und Begleitedienst**. Eingebunden in ein Team von Ehrenamtlichen wird Unterstützung und Reflexionsmöglichkeit angeboten.

Für die Freizeitgestaltung und den freiwilligen Einsatz von Menschen mit Behinderungen in Moers ist **Mithilfe bei der Entwicklung und Umsetzung von kreativen Ideen** gefragt. **Schulung und Fortbildung** wird angeboten.

Telefon: 02841 – 100188 · E-Mail: info@freiwilligenzentrale-moers.de

ARBEITSHILFE FÜR VEREINSVORSTÄNDE UND MITGLIEDER

Broschüre „Vereine und Steuern“

Die Broschüre „Vereine und Steuern – Arbeitshilfe für Vereinsvorstände und Mitglieder“ informiert übersichtlich und mit Beispielen zu den Themen Gemeinnützigkeit, Spenden und Mitgliedsbeiträge, Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

Aus dem Vorwort von Dr. Helmut Linssen, Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen: „...Weit mehr als die Hälfte aller Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen sind Mitglied in einem oder mehreren Vereinen. Diese Vereine leisten, was staatliche Institutionen nicht gleichwertig wahrnehmen können. Der Staat weiß um den unverzichtbaren Beitrag der Vereine; deshalb genießen Vereine auch im Steuerrecht besondere Vorteile. Die meisten dieser Vergünstigungen setzen jedoch voraus, dass der Verein gemeinnützig ist, also gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dient...“. Zusätzlich enthält die Broschüre wichtige Vordrucke

und Muster für gemeinnützige Vereine, z. B. eine Mustersatzung und Gemeinnützigkeitserklärung.

Mitgeliefert wird eine CD-ROM. Diese auf HTML-Format basierende buchinhaltsgleiche Datensammlung ermöglicht, mit jedem beliebigen Browser durch den Inhalt des Fachbuches zu surfen. Ohne Software-Installation stehen die Informationen sofort nach dem Einlegen der CD zur Verfügung. Die CD-ROM erleichtert den Ausdruck von Formularen und ermöglicht die Übernahme von Mustervordrucken und -texten in Standardsoftware.

Herausgeber:
Finanzministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Jägerhofstraße 6,
40479 Düsseldorf



Telefonische Bestellung der Broschüre über:
Call NRW, Bürger- und ServiceCenter Nord-
rhein-Westfalen, Telefon: 01803 – 100110.